

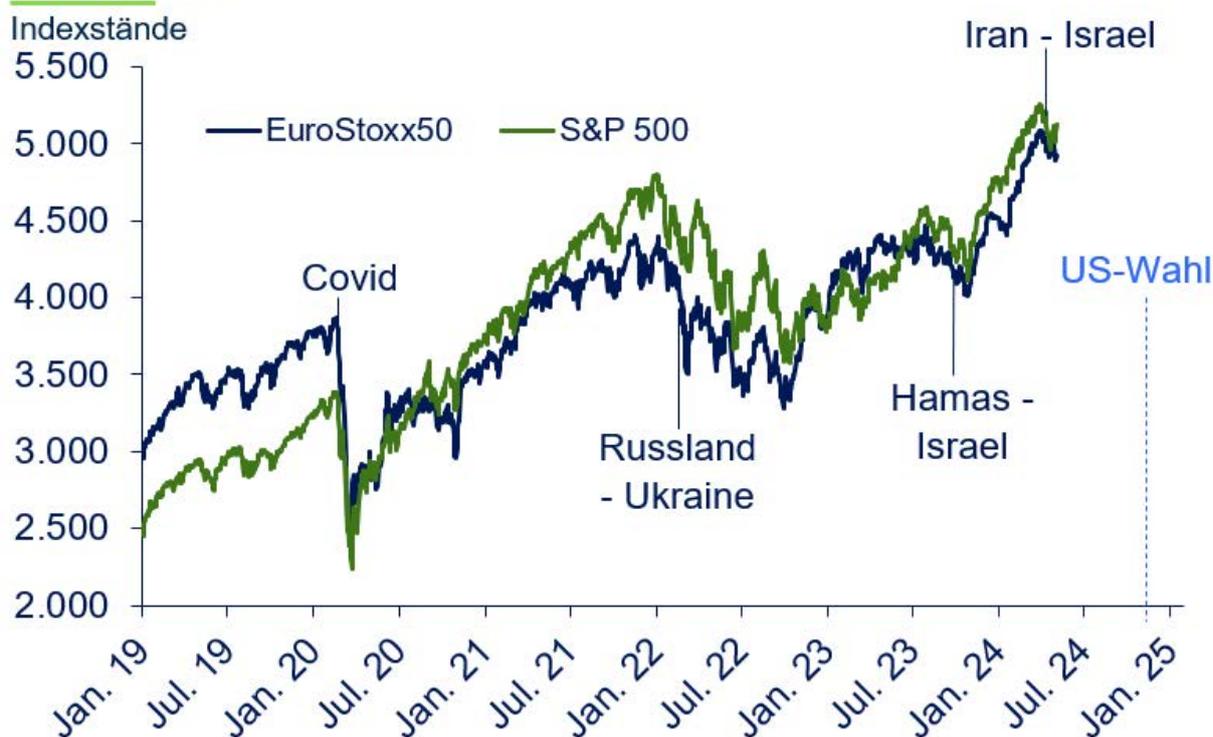
## Geopolitische Konflikte und ihre Wirkung auf den Aktienmarkt

Die Stimmung an den globalen Aktienmärkten ist seit einiger Zeit ausgesprochen gut. Der DAX hat Ende März 18.000 Punkte überschritten, der Eurostoxx 50 erreichte im April zeitweilig 5.000 Punkte und auch die transatlantischen Indizes erreichen Höchststände. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl geopolitischer Krisenherde und akuter Konflikte. Mit dem terroristischen Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 eskalierte der seit Jahrzehnten schwelende Nahost-Konflikt. Zuletzt hielt der Beschuss zwischen Iran und Israel die Welt in Atem. In der Ukraine setzt sich der russische Angriffskrieg unerbittlich fort. Weitere Konflikte sind zu befürchten, wie z.B. der Machtanspruch Chinas auf Taiwan.

### Verhaltene Marktreaktion auf Eskalation im Nahen Osten

Die Abbildung zeigt, dass es bei den jüngsten Ereignissen im Nahen Osten nur eine begrenzte Reaktion der Märkte gab. Bereits bestehende Abwärtsbewegungen hatten sich für einige Tage fortgesetzt, doch der grundsätzliche Aufwärtstrend blieb intakt. Auf den Beginn des Krieges in der Ukraine gab es eine deutlichere Reaktion, die sich vor Allem aus der Sorge um die Gasversorgung Europas speiste.

### Aktienmärkte



Dieser Unterschied in der Reaktion zeigt beispielhaft, dass Märkte eher auf zugrundeliegende wirtschaftliche Rahmenbedingungen reagieren. Im Fall des Ukraine-Kriegs war die Stimmung schon durch die Preissteigerungen aus den Nachwirkungen der Covid-Krise getrübt, die Inflation stieg an. Diese Entwicklung wurde nun durch die Unterbrechung der Gasversorgung deutlich verstärkt. Eine Trendwende setzte ein, sobald die Sorgen über eine Gas-Versorgungskrise wichen, obwohl es keine Anzeichen für eine Lösung des Konfliktes gab. Im Fall der jüngsten Eskalationen im Nahen Osten befanden sich die Märkte in einer ausgesprochen guten Stimmung, die von der nachlassenden Inflation und der Euphorie über die Entwicklung der künstlichen Intelligenz getrieben wird. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen hatten sich deutlich verbessert. In diesem Umfeld blieb die Sorge über mögliche wirtschaftliche Folgen einer weiteren Eskalation zwischen Iran und Israel sehr gedämpft.

## **Risikoszenarien werden bedeutsamer**

Die Wahrscheinlichkeit einer Gewaltspirale hat jedoch zugenommen, auch wenn dies momentan auf die Marktentwicklung keinen Einfluss nimmt. In einem denkbaren Risikoszenario würden sich durch weitere Kampfhandlungen Behinderungen für die Schifffahrt rund um die arabische Halbinsel verstärken, der Ölpreis dürfte erneut ansteigen. Dies würde die Inflationsraten unter Druck setzen. Sollte es im Worst-Case-Szenario zu einem offenen Krieg zwischen Iran und Israel kommen, wären die USA und Europa gefordert, ihre Ausgaben für militärische Unterstützung abermals deutlich zu erhöhen. Auch wenn solch eine Eskalation unwahrscheinlich ist, drohten weitreichendere wirtschaftliche Konsequenzen, auch durch Zweitrundeneffekte

## **US-Präsidentschaftswahl als zusätzliches Risiko für Sicherheitspolitik**

In diesem spannungsreichen Umfeld steht die US-Präsidentschaftswahl im November an. Ihr Ausgang könnte erheblichen Einfluss auf die geopolitische Lage haben, hat doch Donald Trump für eine möglichen Wahlsieg bereits angekündigt, die US-amerikanische Außenpolitik neu zu ordnen. Ein Ende der militärischen Unterstützung wichtiger Alliierten oder gar ein Ausstieg aus der Nato würde erhebliche Konsequenzen für das sicherheitspolitische Gefüge haben. In Windschatten solch einer Entwicklung können schlummernde Konflikte reaktiviert werden oder neue Konflikte entstehen.

## **Fazit: Kapitalanleger müssen sich krisenfest aufstellen**

Kapitalanleger sollten die angespannte Lage trotz der verhaltenden Marktreaktion nicht ignorieren. Die Wahrscheinlichkeit, dass einer der Konflikte weiter eskaliert hat zugenommen, sie bleibt aber auf niedrigem Niveau. In einem volatilen Kapitalmarkt-Umfeld reicht aber eine schlechte Nachricht, um die Stimmung und damit einen Trend kippen zu lassen. Eine breit diversifizierte Kapitalanlage federt Schwankungen effektiv ab und gleicht Marktbewegungen verschiedener Assetklassen untereinander aus. Zudem sollte der eigene Risikoappetit regelmäßig überprüft werden und die Ausrichtung der eigenen Kapitalanlage gegebenenfalls angepasst werden.

**Dieses Dokument dient der Information und ist keine Handlungsanweisung oder Investitionsempfehlung.**

**R+V Lebensversicherung AG Niederlassung Luxemburg  
4, rue Thomas Edison - 1445 Strassen - Luxemburg**